



PRESSEMITTEILUNG

München, den 12. August 2020

Der KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. (KS) informiert

Vorsicht – ABC-Schützen unterwegs!



© Adobe Stock / photophonie

Während in einigen Bundesländern noch Ferien sind, hat in anderen das neue Schuljahr gerade wieder begonnen. Und damit sind erneut zahlreiche Schulanfänger auf dem Schulweg, die erst lernen müssen, sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Der KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. (KS) ruft alle Autofahrer dazu auf, gerade in Wohngebieten und in der Nähe von Schulen besonders vorsichtig zu fahren.



Auch wenn mitunter noch nicht ganz klar ist, wie sich der Schulalltag in Zeiten von Corona im Detail im weiteren Verlauf gestalten wird, steht eines fest: Präsenzunterricht in der Schule bedeutet zugleich, dass nach den Sommerferien wieder Schüler auf dem Schulweg und damit Teil des Straßenverkehrs sind. Für Autofahrer heißt das, besonders in Wohngebieten und in der Nähe von Schulen mit erhöhter Aufmerksamkeit zu fahren und sich gerade vor Schulen an die Geschwindigkeitsangaben zu halten und bremsbereit zu sein.

„Denn zum einen sind Kinder, die in Grüppchen unterwegs sind, oftmals abgelenkt und achten nicht ausreichend auf den Verkehr. Zum anderen sind auch Schulanfänger auf dem Schulweg, die zumeist noch nicht die notwendige Verkehrskompetenz haben, um sicher im Straßenverkehr zu agieren; auch werden sie von Autofahrern aufgrund ihrer Größe schlichtweg leicht übersehen“, erläutern die Sicherheitsexperten des KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. (KS). Als Autofahrer sollte man in Schulumgebung also damit rechnen, dass Kinder zwischen parkenden Autos auf die Straße laufen könnten. Auch an Ampeln und Zebrastreifen sollte man mit erhöhter Aufmerksamkeit fahren und eventuelle Gerangel an der Bordsteinkante oder unaufmerksame Kinder mit einkalkulieren. Zudem können jüngere Kinder die Geschwindigkeiten von Autos noch nicht richtig einschätzen und queren möglicherweise im falschen Moment die Straße.

Schulweg einüben

Natürlich sind auch die Eltern gefragt, ihre kleinen Schulanfänger so gut es geht auf den Schulweg vorzubereiten. Dazu gehören das Einüben des Schulwegs – der kürzeste Weg ist hier nicht unbedingt der sicherste –, vorsichtiges Verhalten an Ampeln und Zebrastreifen sowie das Überqueren von Straßen oder auch das richtige Benehmen an Bushaltestellen, Straßenbahn etc. „Zu einem sicheren Schulweg gehört zudem, dass kein Zeitdruck herrscht. Das ist natürlich oft leichter gesagt als getan. Aber: Auch wenn man auf den letzten Drücker unterwegs ist, bitte niemals bei Rot über die Straße laufen, denn die Eltern sind immer auch Vorbild für ihre Kinder“, so der KS.

Elterntaxi – nur in Notfällen

Was sich in den vergangenen Jahren zunehmend eingebürgert hat, ist das sogenannte Elterntaxi – und zwar in einem Ausmaß, dass es zu Beginn und Ende des Unterrichts zu einer wahren Rushhour rund um das Schulgebäude kommt. Was von den Eltern gut gemeint und auch oft einfach praktisch ist, bewirkt jedoch das Gegenteil. „Die Elterntaxis sind zu einer regelrechten Gefahrenquelle rund um die Schulen geworden und bewirken somit das Gegenteil dessen, was sie eigentlich bezwecken wollen, nämlich den Schulweg für die



eigenen Kinder sicherer zu gestalten“, erläutern die KS Experten. Abenteuerliche Wendemanöver, das Halten auf Gehwegen, in Feuerwehranfahrtszonen und an Bushaltestellen, dazu Kinder, die zur Straßenseite hin aussteigen, sowie die schiere Masse der Elterntaxis stellen Risiken dar, denen die Schüler ausgesetzt werden. Gehen Kinder hingegen zu Fuß zur Schule, trägt das deutlich positiv zu ihrer Entwicklung bei. Sie lernen so unter anderem Gefahrensituationen einzuschätzen und entwickeln Verkehrskompetenz, resümiert Deutschlands drittgrößter Automobilclub

Automobilclub KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. (KS) auf einen Blick

Der KRAFTFAHRER-SCHUTZ e.V. (KS) ist mit rund 650.000 Mitgliedern der drittgrößte Automobilclub in Deutschland. Er ist seit Jahrzehnten Mitglied der Deutschen Verkehrswacht (DVW) und zählt zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR). Auf europäischer Ebene ist der KS zudem Gründungsmitglied des EAC (European Automobile Clubs). Das Ziel ist eine europaweit sichere und nachhaltige Verkehrspolitik. Mit seinen Töchtern AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG und KS Versicherungs-AG bietet er eine umfassende Palette an Club- und Versicherungsleistungen – von der Wildschadenbeihilfe über den KS-Notfall-Service bis hin zu preiswerten Rechtsschutz- und Schutzbriefversicherungen –, die aufgrund von Leistung und Preis in den vergangenen Jahren viele Rankings gewonnen haben. In der Münchner Zentrale und in acht Bezirksgeschäftsstellen sind rund 180 Mitarbeiter beschäftigt. Der Jahresumsatz der KS-Gruppe liegt bei rund 115 Millionen Euro. Der Vertrieb erfolgt über 10.000 unabhängige Makler und Mehrfachagenten. Mehr Infos: www.ks-auxilia.de/automobilclub